

Universitätsgründung

VI

Abbildungen

1. Vor Fertigstellung der Gebäude auf dem Campus südlich der Krankenanstalten mussten Provisorien bezogen werden, z.B. auf dem benachbarten Gelände der ehemaligen Löwensenf-Fabrik.
2. Das Foto zeigt den Bauzustand des Campus Mitte der 1970er Jahre.

Städtischer Informationsdienst

Ausschnitt aus *Echo der Zeit, Backlinghausen* Ausgabe vom: *27.2.1966*

| gesehen | Dat. | gesehen | Dat. |
|----------------------------|------|-----------------------------------|------|
| 1. Herrn Oberbürgermeister | | 8. D. d. Hd. d. Herrn Dezerenten | |
| 2. Herrn Bürgermeister | | dem Amt | |
| 3. Herrn Oberstadtdirektor | | 9. D. d. Hd. d. Herrn Dezerenten | |
| 4. Herrn Stadtdirektor | | dem Amt | |
| 5. Herrn Stadtkämmerer | | 10. D. d. Hd. d. Herrn Dezerenten | |
| 6. | | dem Amt | |
| 7. | | | |

zur Kenntnisnahme.

Zurück an Amt 13, Presseamt
 27. Feb. 1966

Auf dem Gelände einer Senffabrik

Die neue Universität Düsseldorf

Die Entscheidung von Kultusminister Prof. Mikat, die Medizinische Akademie Düsseldorf mit gleichzeitiger Erweiterung um eine naturwissenschaftliche und eine philosophische Fakultät zur Universität zu erheben, setzte einen Beschluß durch mehrjährige Diskussionen um pro oder contra Düsseldorf als Universitätsstadt. Damit lag Mikat nicht in erster Linie lediglich einem Prozeß zwischen Nordrhein und Westfalen hochan, sondern dem realen Bedarf nach der Erweiterung der Studienmöglichkeiten im bevölkerungsreichen Land der Bundesrepublik. (Die Erhebung der Technischen Hochschule Aachen zu diesem Weg mit, was nicht ausschließt, daß der Name, so dem die Aachener bleiben, bleiben und lediglich eine Erweiterung um einige Fakultäten vorgenommen wird.)

Die naturwissenschaftlichen und philosophischen Disziplinen sind in Düsseldorf alle Ordinarien, mit Ausnahme der Zoologie, besetzt. Nachstehende sieben Professoren wurden verpflichtet: Dr. Jan van Calster (Experimentellphysik), Dr. Leonhard Birkofer (Organische Chemie), Dr. Wilhelm Kuhn (Anorganische Chemie), Dr. Wilfried Stäbe (Botanik), Dr. Dr. Alois Diemer (Philosophie), Dr. Dr. Gustav Lisert (Psychologie) und Dr. Hans Küpper (Dokumentation und Statistik). In der medizinischen Fakultät treten als neue Lehrkräfte Prof. Schickler (Hygiene), Prof. von Harnack (Kinderheilkunde) und Prof. Dr. Josef Jäger (Arbeitsmedizin) hinzu.

In der zweiten Januarwoche fand die offizielle Konstituierung der zweiten, vorläufig noch kommissarischen, Naturwissen-

Bei der Dekane gewählt wurden: Prof. Dr. Diemer für die Naturwissenschaftlich-Philosophische und Prof. Dr. Wilhelm Loehner für die Medizinische Fakultät. Der derzeitige Dekan Prof. Oberlinne wird im Mai von Prof. Ehart abgelöst werden.

Die neue Universität Düsseldorf tritt ein, letztes Erbe ist, was den internationalen Ruf betrifft, den die ehemalige Medizinische Akademie durch Professoren wie Dorn, Custodia, Ehlerz, Oberlinne u. a. gewonnen hat; denn es dürfte lang dauern, bis es sich herumpöckelt, daß sich hinter der Universität Düsseldorf die vertretene Akademie verbirgt. Die Medizinische Fakultät wird aber auch in Zukunft das Schwerpunktgebiet bleiben. Gegenüber den oben Professoren der Naturwissenschaftlich-Philosophischen Fakultät hat sie 24 Ordinariate und 4 Extraordinariate. Dieses rekrutiert sich die Studienanstalt von annähernd 1100 (davon ca. 200 Absolventen) fast ausschließlich aus Medizinern.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät dient hauptsächlich der Ausbildung von Praktikern naturwissenschaftlichen Studiums im Laufe der Jahre ausgeübt werden sollen. Noch in diesem Jahr, in Herbst 1966, sollen drei weitere Lehrstühle, Mathematik, Physikalische Chemie und Theoretische Physik, eingerichtet werden. Ferner sind Bestrebungen im Gange, durch eine enge Zusammenarbeit mit der Kernforschungsanlage in Jülich in naturwissenschaftlichen Fächern wesentlich zu erweitern.

Die philosophische Fakultät, in ihrem ausgemessenen Stadium nur eine Brücke zu den Geisteswissenschaften, ist vorerst noch als „Philosophisches Institut“ mit der Naturwissenschaft abgeplant. Das Um-Budget 1966 sieht für die Philosophie keine Erweiterungen vor. Professor Diemer hofft auf den nächsten Haushalt. Trotz des kleinen Rahmens brucht das Philosophische

1



2

institut keinen Vergleich mit denen anderer zu scheuen, wovon z. B. die umfassende und an bibliophilen Kostbarkeiten nicht arme Bibliothek zeugt. Besondere Bedeutung kommt dem Institut schon dadurch zu, daß ein großer Teil der Studenten, die an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf Kunsterziehung als 1. Hauptfach studieren, hier Philosophie als 2. Hauptfach belegen können, was ihnen den bisherigen umständlichen Weg nach Köln oder Bonn erspart.

Mit der Beendigung der Umbauarbeiten in einer ehemaligen privaten Ingenieurschule auf der Mettmanner Straße, die mit Beginn des Sommersemesters abgeschlossen sein sollen, entfällt auch für die vor-klinischen Semester das Gasthörsendasein in Köln.

Räumliche Probleme bilden jedoch nach wie vor einen Hemmschuh des Lehrplanausbaus der jungen Universität und begrenzen die Aufnahmefähigkeit an Studenten. Ein Numerus clausus läßt sich daher, wenn er auch nicht offiziell besteht, für die vor-klinischen Semester nicht vermeiden.

Auf dem früheren Gelände der Senffabrik (Löwensenf), unmittelbar neben den städtischen Krankenanstalten, die die Medizinische Fakultät beherbergen, sind Auf- und Umbauarbeiten zu einem beschriebenen Studienzentrum für die Naturwissenschaft im Gange. 1968 hofft man das 7-Millionen-Projekt beziehen zu können. Bis dahin werden die meisten Professoren der Naturwissenschaftlichen Fakultät für ihre Forschungsarbeit noch die Gastfreundschaft ihrer bisherigen Institute in Köln, Münster und Aachen in Anspruch nehmen müssen. In ferner Zukunft liegen die endgültigen Baupläne der Universität Düsseldorf, die einmal beiderseits einer neuen Süd-Schnellstraße südlich der Krankenanstalten verwirklicht werden sollen.

In der Stadt Düsseldorf floß zwar immer viel Wasser langsam den Rhein herunter, aber der frische Wind von Kultusminister Mikat verspricht, daß die Wellen etwas höher und kräftiger schlagen werden. Außerdem: Schließlich hatte ja schon Napoleon seine Pläne mit einer „Universitätsstadt Düsseldorf“.

HERBERT KORFMACHER

1

